

Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums. Diese unterstützen „ihr Museum“ nicht nur mit finanziellen Zuwendungen. Unserer Förder\*innen treten auch nach außen als engagierte, treue und zum Teil fachkundige Botschafter\*innen des Museums auf. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

Schwerpunktprojekte lagen 2019 im Bereich der beiden großen und überregional beworbenen Ausstellung „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina“ im Schlossmuseum und „La Bohème. Toulouse Lautrec und die Meister vom Montmartre“ in der Landesgalerie.

### **Das Jahr 2019 in Zahlen und Fakten**

- Werbekampagnen zu den Ausstellungen „Andy Warhol bis Cindy Sherman. Amerikanische Kunst aus der Albertina“ und „La Bohème. Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre“
- 11 Pressekonferenzen im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum
- 100 Presseaussendungen
- 12 Monatsprogrammhefte
- 12 „Monatspakete“ mit insgesamt 40 Einladungen zu Ausstellungseröffnungen bzw. Sonderveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit
- 11 „Informationspakete“ für Pädagoginnen und Pädagogen
- 58 Newsletter und Social-Media-Aktivitäten
- Zahlreiche Kooperationen mit Medien, Wirtschafts- und Kulturpartnern, Verbänden, Vereinen und Non-Profit-Organisationen
- Betreuung von 327 Veranstaltungen

Sigrid LEHNER

## **Bereich Kulturwissenschaften**

### **Sammlung Ur- und Frühgeschichte**

#### **Sammlung/Freie MitarbeiterInnen/Materialbearbeitungen/Leihgaben**

Die Eingabe der inventarisierten Sammlungsbestände (Inventarisierungsprogramm MUKO) wurde fortgesetzt und konnte hinsichtlich der frühmittelalterlichen Bestände abgeschlossen werden (Dr. Martina Reitberger-Klimesch). Die eisenzeitlichen Bestände von Fundorten aus dem Innviertel wurden in einzelne säurefreie Objektschachteln umgeräumt und neu geordnet (Kasten XV). Parallel wurde die Sichtung und Ordnung alter Fotobestände begonnen. In Vorbereitung der notwendigen wissenschaftlichen Bearbeitung der ca. 2.500 Silices aus den

Pfahlbaugrabungen („Zeitensprung“) im Attersee (Seewalchen, Weyregg) wurden sämtliche Stücke einzeln verpackt und listenmäßig erfasst.

In der anthropologischen Sammlung wurden weitere Verdichtungs- und Ordnungsmaßnahmen am neuen Standort im Gebäude Welser Straße 18 (Untergeschoß) durchgeführt. Maria Marschler konnte im Rahmen eines fünfmonatigen Vertrages auch auf Basis der gescannten Inventarbücher mit vorbereitenden Arbeiten für eine digitale Inventarisierung der anthropologischen Sammlung beginnen. Ziel ist die Erfassung sämtlicher für zukünftige Forschungsprojekte notwendigen Daten zu den Skeletten und Leichenbränden in einer zu entwickelnden MUKO-Maske.

Die Übersiedlung der archäologischen Sammlung sowie Bibliothek des Stadtmuseums Linz Nordico wurde etappenweise durchgeführt. Die auf Paletten in Kisten geordneten Objekte wurden bis auf weiteres im Bereich der anthropologischen Sammlung (Welser Straße 18, Untergeschoß) deponiert, da der endgültige Verbleib auch aufgrund der Anmietung des neuen Depots in Kleinmünchen („Textil-Halle“) noch nicht geklärt ist und eine möglicherweise mehrfach notwendige Wiederverpackung und –umsiedlung vermieden werden soll. Der gesamte Bibliotheksbestand der archäologischen Abteilung des Nordico wurde in der Welser Straße 20, Untergeschoß (ehemaliges Depot Ur- und Frühgeschichte), zugänglich aufgestellt. Die Publikationen sind listenmäßig erfasst, jedoch nicht regelrecht inventarisiert (an den Büchern befinden sich keine Signaturen).

Die zeichnerische Erfassung verschiedener Materialkomplexe (Pfahlbaufunde, Einzelfunde Neubau) wurde fortgesetzt (Ines Ruttner).

Der Bestand an Feuchtbodenfunden vergrößerte sich durch die unterwasserarchäologischen Forschungen im Rahmen des Projektes „Zeitensprung“ (Grabung 2019: Mooswinkel, Mondsee) erneut, was zusätzlichen konservatorischen Aufwand verursachte (siehe unter „Projekte“).

Das anthropologische Material von Mitterkirchen wurde im Rahmen eines Projektes neu bearbeitet (siehe unten). Die wissenschaftliche Bearbeitung des archäologischen Materials konnte zum überwiegenden Teil fertiggestellt werden. Dazu war die Neubeurteilung und -restaurierung der Helme und Gürtel notwendig (siehe unten).

Doris Jetzinger setzte die Bearbeitung ausgewählter bronzezeitlicher Teile des Materials von Ölkam im Rahmen ihrer Masterarbeit (Univ. Wien) fort.

Die Bachelorarbeiten von Samuel Hageneder („Das Fundmaterial des frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Mittermicheldorf in Oberösterreich“) und David Wieser („Die hallstattzeitliche Gefäßdeponierung in der Latènesiedlung Traun Neubau“), Universität Wien, wurden fertiggestellt und erste Vorgespräche hinsichtlich Publikation geführt.

Die archäologische Sammlung (private Ausstellung im Kellerraum des Wohnge-

bäudes Stockhofstraße 11) des 2018 verstorbenen Linzer Großhändlers Wilhelm Körner wurde in Absprache mit den Erben dokumentiert und verpackt, sowie in weiterer Folge der Universität Salzburg übergeben. Die archäologische Bibliothek Körner verbleibt im Landesmuseum (Standort Welser Straße).

Umbauarbeiten im Museum 9er Turm der Gemeinde Leonding machten die temporäre Rückübersiedlung einiger Sammlungsbestände (Leihgaben) in die Welser Straße notwendig.

In Kooperation mit Dr. Holger Wendling (Keltenmuseum Hallein; Salzburgmuseum) konnte mit Robin Franke (Universität München) ein Bearbeiter der spätlatènezeitlichen Siedlung von Neubau/Traun gefunden werden. Dr. Günther-Karl Kunst konnte für die Bearbeitung des Tierknochenmaterials gewonnen werden; der Transport des Materials nach Wien konnte im Frühling 2020 stattfinden.

Aufgrund der Erkrankung der zuständigen Sammlungsleiterin wurde im Zeitraum Oktober 2019 bis März 2020 die interimistische Leitung der Sammlungen Technik, Waffen und Militaria sowie Rechtsaltertümer notwendig.

Die letzten Wochen des Jahres 2019 sowie das erste Quartal 2020 waren geprägt von der für 1. 4. 2020 geplanten Ausgliederung des Landesmuseums. Unter anderem deshalb musste der laufende Vertrag mit Frau Dr. Martina Reitberger-Klimesch für die Monate Jänner-März 2020 neu abgeschlossen werden.

Mit 16. 3. 2020 wurde das Gebäude in der Welser Straße aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie bis auf weiteres gesperrt.

### Projekte

Auch das Berichtsjahr 2019 war stark vom Pfahlbau-Projekt „Zeitensprung“ geprägt. Die diesjährige Grabung fand wie schon im Vorjahr in der Fundstelle Mooswinkel im Mondsee statt. Dem aufgrund des vorhersehbaren enormen Fund- bzw. Materialanfalls im Schlammgut notwendigen Mehraufwand wurde durch vermehrte Beschäftigung von gut geschulten Praktikant\*innen begegnet. Die notwendigen konservatorischen Maßnahmen konnten deshalb zeitnah durchgeführt werden (siehe auch S. 532). Im Mai fand ein eintägiger Workshop aller nationalen und internationalen Kooperationspartner statt (Palynologie, Makroreste, Archäozoologie, Holzartenbestimmung und Dendrochronologie, Fäkalrestanalyse, usw.). Dabei wurden die bisherigen Forschungsergebnisse der unterschiedlichen Disziplinen präsentiert sowie die nächsten Schritte geplant. Ein mittelfristiges Ziel ist die umfassende Publikation der Attersee-Grabungen des Zeitensprung Projektes (2015 Seewalchen, 2016/17 Weyregg) bis 2021. Die dafür notwendige zeichnerische Erfassung des keramischen Materials wurde fortgesetzt und fast abgeschlossen. Jakob Maurer konnte mit der wissenschaftlichen Dokumentation und Aufarbeitung der Keramik beginnen. Oliver Schmitsberger wurde für die Bearbeitung der Silices gewonnen. Im Frühling 2020 fand der Transport des Materials nach Wien

statt; der Arbeitsbeginn verzögerte sich durch den Covid19-Lockdown ab Mitte März.

Die Weiterarbeit am Projekt PFOBDA („Pfahlbauprojektdatenbank“) wurde mangels vorhandener Möglichkeiten 2019 ausgesetzt.

Die Tätigkeit als Vorstandsmitglied im Kuratorium Pfahlbauten wurde weiterhin durchgeführt.

Das Projekt „ArchPro OÖ Pfahlbauten“ in Kooperation mit der Universität Wien und dem Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI; Wolfgang Neubauer) konnte aufgrund des im Herbst 2018 havarierten Forschungsbootes nicht fortgesetzt werden. Ein neues Boot wurde angeschafft, konnte aber seitens des LBI bis Jahresende nicht ausreichend kalibriert werden. Als Voraussetzung für die weitere Förderung des Projektes durch das Land Oberösterreich wurde Mitte des Jahres die Übergabe der bisher zurückgehaltenen Rohdaten der 2018 durchgeführten bathymetrischen Messungen vom LBI an die Abteilung DORIS vereinbart, welche kurz darauf erfolgte.

Sämtliche pfahlbaubezogenen Tätigkeiten wurden auch vor dem Hintergrund der immer noch für 2027 geplanten Landesausstellung durchgeführt.

Die im Rahmen einer Förderung aus dem INTERREG-Projekt „GrenzRad“ möglich gewordene Analyse von Airborne Laserscan-Daten des Aisttals (Julia Klammer; Universität Wien) erbrachte im Zusammenhang mit der Begehung potentieller neuer und bekannter Fundstellen Erkenntnisse zu bisher unbekanntem und zur korrekten Verortung und Ausdehnung altbekannter Fundstellen.

Das Projekt zur Erarbeitung eines Wandteppichs für die Herrinnenhalle von Mitterkirchen (Helga Rösler-Mautendorfer) wurde fortgesetzt.

Im Herbst wurde in Pucking/Hasenufer eine durch privaten Hausbau notwendig gewordene Grabung in einem neu entdeckten frühmittelalterlichen Gräberfeld durchgeführt, bei der knapp 30 Gräber freigelegt wurden (Fa. Archeonova; Maßnahmennummern 45521.19.02). Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern bezüglich des Verbleibs des Fundmaterials waren Ende März 2020 noch im Gange. Für 2020 sind in Kooperation mit der Gemeinde Pucking Sondierungen auf den angrenzenden Grundstücken geplant sowie die konservatorische Betreuung des Fundmaterials.

### **Veranstaltungen/Kooperationen/Publicationen**

Im Freilichtmuseum Mitterkirchen wurde das Projekt „Prunkwagen und Hirsebrei – Ein Leben wie vor 2700 Jahren“ erneut durchgeführt. Dem Jahresthema entsprechend wurde von Helga Rösler-Mautendorfer eine umfangreiche Ausstellung zur prähistorischen Textilherstellung im Hügelgrab eingerichtet.

Der Tagungsband zu den achten „Interpretierten Eisenzeiten“ (November 2018) erschien plangemäß Ende des Jahres als Studienband 49.

Die Dissertation von Kerstin Kowarik („Hallstätter Beziehungsgeschichten. Wirtschaftsstrukturen und Umfeldbeziehungen der bronze- und ältereisenzeitlichen Salzbergbaue von Hallstatt/OÖ“) wurde als Studienband 50 veröffentlicht.

Weiterhin wurde Helmut Ardel bei der Erarbeitung einer Publikation über die Steinzeit in Oberösterreich unterstützt; geplant ist ein Band in den „Kleinen Schriften“.

Die Generalversammlung des Vereins „Standesvertretung der Museumsarchäolog(inn)en Österreichs“ fand am 31. Oktober in St. Pölten statt. Von 27. bis 29. September fand die Jahrestagung der EXAR (Europäische Vereinigung zur Förderung der Experimentellen Archäologie) in Wien statt (Mitglied des Vorstands). Das Jahrestreffen der FemArc (Netzwerk archäologisch arbeitender Frauen) fand vom 5. bis 7. April in Herxheim (Baden-Württemberg) statt (Mitglied des Vorstands). Eine Teilnahme am Jahrestreffen 2020 (6.–8. 3.) war aufgrund der beginnenden Covid19-Krise nicht mehr möglich.

Im Rahmen eines gemeinsam mit Robert Schumann (Univ. Hamburg) durchgeführten und von der Fritz-Thyssen-Stiftung unterstützten Projektes wurden von Maria Marschler die anthropologischen Bestände von Mitterkirchen einer abschließenden Beurteilung unterzogen sowie gemeinsam mit weiteren hallstattzeitlichen Gräberfeldern auf Hinweise zu Atemwegserkrankungen untersucht.

Die beiden Helme aus dem Gräberfeld Mitterkirchen sowie die ebenfalls en bloc-geborgenen Gürtel konnten im Vorfeld der restauratorischen Bearbeitung (Susanne Heimel) im CT der Fachhochschule Wels hinsichtlich ihres detaillierten Aufbaus untersucht werden. Das Manuskript für die geplante Publikation zum Gräberfeld von Mitterkirchen konnte bis auf wenige auswertende Teile abgeschlossen werden.

Jutta LESKOVAR

## **Sammlung Römerzeit, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie**

### **Sammlungen**

Die Übersiedlung der archäologischen Sammlung der Stadt Linz sowie der zugehörigen Fachbibliothek (beides als Dauerleihgabe) in die Depots in Leonding wurde abgeschlossen. Das Projekt wurde in erster Linie von Regina Prillinger und Gerhild Aspalter organisiert und begleitet. Letztere begann außerdem mit der Neuordnung der Bestände aus den sog. Zivilstadtgrabungen von Lauriacum/Enns. Die freie Mitarbeiterin Ulrike Atteneder besorgte dankenswerter Weise die Reinigung von Fundmaterial aus der Landesausstellungsschaugrabung auf dem Gelände der Firma Büsscher & Hoffmann in Enns. Für die Sammlung wurde ein bereits 2015 zufällig entdecktes mittelalterliches Schwert aus Steyregg erworben. Der Firma Welser

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [165](#)

Autor(en)/Author(s): Leskovar Jutta

Artikel/Article: [Bereich Kulturwissenschaften. Sammlung Ur- und Frühgeschichte  
525-529](#)